

Portrait

Bürgermeister Josef Kamm

1. Bürgermeister von Köfering - Scheuer und Eggfing in der Zeit von 1946 bis 1966

Bald nach dem Krieg wurden allerorts neue Bürgermeister gewählt, so auch in Köfering. Seinerzeit gehörte der Ort Scheuer noch zur Gemeinde Köfering, deshalb wurde ein Bürgermeister für beide Orte gewählt. Josef Kamm wurde 1946 zum Bürgermeister von Köfering – Scheuer und Eggfing gewählt. Die Jahre nach dem Krieg waren



Bürgermeister Josef Kamm

sehr bewegt und viele Flüchtlinge die überwiegend in Köfering und Scheuer einquartiert wurden, brauchten dringend Wohnungen. Auf engstem Raum wurden die Flüchtlinge untergebracht, mehrköpfige Familien mussten in ein- oder zwei Zimmern leben. Pfarrer Weiss war in den 50er Jahren der Ortspfarrer von Köfering, er wohnte bis 1953 im alten Pfarrhof an der Gebelkofener Straße. Die gemeindliche alte Schule von 1883 stand gegenüber der Kirche, sie befand sich auf gräflichem Grund, sie platzte aus allen Nähten und war zudem schon sehr renovierungsbedürftig. Hauptschullehrer Wilhelm Tschipper und Adolf Muggenthaler unterrichteten die Kinder in der mehrklassigen Köferinger Schule.

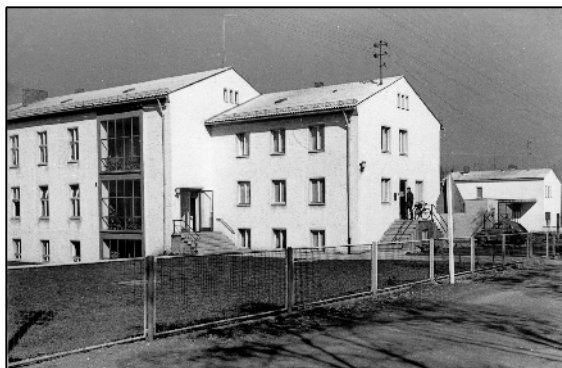
Der Kindersegen war ausgeprägter als heute, in der Regel gab es in den Familien drei bis sechs Kinder und so war auch der Kindergarten an der Hauptstraße voll besetzt. Bürgermeister Josef Kamm und die Gemeinderäte mußten dringende Entscheidungen treffen, wie sich die Gemeinde weiter entwickeln sollte. Dazu war es notwendig, daß die Infrastruktur verbessert werden muß, die Schule hatte daher Vorrang vor allen anderen Maßnahmen.

So begannen 1952/53 die Verhandlungen zwischen der Gemeinde Köfering und den ansässigen Bauern wegen eines geeigneten Platzes für ein neues Schulhaus. Daß dies nicht ganz einfach war, kann man sich leicht vorstellen, denn eng um Köfering liegen gute und ergiebige Felder, die keiner gerne gegen ein paar Mark hergab. Letztendlich war es wieder das gräfliche Haus Lerchenfeld, das für die Weiterentwicklung der Gemeinde Köfering ein Grundstück mit 5000 qm abgab, wo sich nun das heutige Schulhaus befindet. Hauptschullehrer Wilhelm Tschipper unterrichtete mit Lehrer Adolf Muggenthaler die Kinder in der Schule in der Unter- und Oberklasse.



Das alte Schulhaus von 1883 gegenüber der Kirche

Die Bürgerversammlung bestand 1952 aus 11 Personen, Bürgermeister Josef Kamm, Bürgm. Stellvertreter Heinrich Markl, Johann Robold, Ludwig Blaimer, Ludwig Graf von Lerchenfeld, Johann Bieringer, Wolfgang Gruber, Simon Estermann, Georg Wimmer, Josef Kempe, Dr. Georg Lingsch. Als Verwaltungsangestellte und Schreibkraft war Rita Renz und als Kassier und Schriftführer Max Kotschka in der Gemeinde tätig. Die Gemeindeganzlei befand sich bis 1956 im Renz Haus, und im Gemeindehaus, dann im Gasthaus Neumüller und nach Vollendung des Schulhauses wurde die Kanzlei im Schulhaus eingerichtet.



Das neue Schulhaus nach der Fertigstellung 1957

Die Planung der neuen Schule ging recht zügig voran und so konnte der Gemeinderat am 7. Juni 1955 die Teilplanung beschließen. Die Gemeinderatssitzungen fanden in der Regel im Gasthaus Neumüller statt. Als Architekt für das Schulhaus konnte Rudolf Hubrich aus Weiden verpflichtet werden, der die entsprechende Bauleitung innehatte. Der Kostenvoranschlag für die neue vierklassige Schule belief sich auf ca. 250 000.00 DM. Die Baufirma Guggenberger zeichnete für den Rohbau und die Erdarbeiten verantwortlich, den Anbau machte Sebastian Schuster, des weiteren kamen für Schreiner- Maler - und Elektroarbeiten Köferinger Firmen zum Zug.

Folgende Firmen waren am Schulhausbau beschäftigt: Fa. Rudolf Müller, Fa. Albert Hildebrand, Fa. Josef Hildebrand, Fa. Georg Stoffel, Fa. Josef Witzmann, Fa. Wolfgang Gruber, Fa. Simon Estermann und Fa. Matthias Dieveveen. Die Fertigstellung der Schule war 1957, gleichzeitig konnte auch das alte Schulhaus gegenüber der Kirche an Graf Lerchenfeld zurückgegeben und zum Abriß frei gegeben werden. Beim Bau und der Ausstattung der Schuleinrichtung wurden auch Kreisschulrat Hopfner und Hauptschullehrer Wilhelm Tschipper zurate gezogen. Die Hausmeisterstelle im Schulhaus übernahm Jakob und Barbara Dietl, wobei Jakob auch als Gemeindediener für die Orte tätig war. Im Jahre 1957 ging Hauptlehrer Wilhelm Tschipper in den Ruhestand, seine Stelle übernahm dann der neu zugezogene Lehrer Otto Domes, der dann als Hauptschullehrer die Köferinger Schule leitete.

Der Schulhausbau war nicht die einzige größere Aktivität im Gemeindebereich Köfering- Scheuer – Eggfling. Da die Wohnungsnot immer noch sehr groß war, blieb eigentlich nur eine weitere Alternative, daß Häuser gebaut werden müssen, um die Not zu lindern. Daraufhin wurde Bauland an der Birkenstraße ausgewiesen und die ersten Häuser konnten schon 1956 geplant und gebaut werden. So wie in Köfering, so wurde auch in Scheuer neues Bauland ausgewiesen, die Siedlung rechts zwischen Mangolding und Scheuer entstand in den gleichen Jahren. Genau wie in Köfering, so wurde auch das Schulhaus in Scheuer mit dem Ausbau des Schulsaales auf den neuesten Stand gebracht.



Die Einwohnerzahlen am 30. 4. 1954 betragen in Köfering 927 Personen, in Eggfling 103 Personen, in Scheuer 227 Personen, gesamt 1257 Personen, davon waren 381 Personen Flüchtlinge aus dem 2. Weltkrieg. 1953 kam Pfarrer Josef Schmidl nach Köfering und übernahm die Seelsorgestelle für die Orte Köfering – Eggfling und Scheuer. Er bezog den alten Pfarrhof, wurde aber darin nicht recht glücklich damit, weil auch der Pfarrhof aus dem Jahre 1789 nicht mehr zeitgerecht war. Die Finanzlage in der Gemeinde war nicht gerade rosig, denn die Steuereinnahmen waren für das Dorf viel zu gering.

Das „Klösterl“, alter Kindergarten an der Hauptstraße

Und so versuchte die Gemeinde Mittel und Wege um die Kasse aufzuwerten. Laut Gesetz vom 20. Juli 1938 war es Vorschrift, daß die Gemeinden bei öffentlichen Vergnügungsveranstaltungen einen Notgroschen von den Veranstaltern einfordern und an die Finanzkasse weitergeben müssen. Demnach musste von jeder Eintrittskarte, ob Tanzveranstaltung oder Kinobesuch, je 10 Pfennig abgeführt werden. Um die Gemeindekasse aufzubessern, schrieb die Gemeinde 1955 ein Gesuch an die Finanzkasse Regensburg, ob sie die Vergnügungssteuer zur Förderung einer Lehrerwohnung behalten dürfe. Köfering bekam von der entsprechenden Behörde die Zustimmung und so konnte zum 30. Sept. 1955 die Verfügung wirksam werden.

Das Bestreben des Pfarrers war, daß man einen neuen Pfarrhof bauen sollte. Wieder begannen Verhandlungen wegen eines geeigneten Bauplatzes, so konnte ein Baugrund an der Hauptstraße für einen neuen Pfarrhof erworben werden. Der neue Pfarrhof konnte dann schon 1959 feierlich von Pfarrer Josef Schmidl und der Pfarrgemeinde eingeweiht werden. Im gleichen Jahr wurde durch ein Brandunglück der Kindergarten („das Klösterl“) an der Hauptstraße so stark beschädigt, dass er abgerissen werden musste. Demnach hatte sich nicht nur die Kirchenverwaltung, sondern auch die Gemeinde um einen neuen Standort für den Kindergarten zu kümmern. Durch einen Feldertausch mit Paula Schuster und Ludwig Blaimer konnte dann ein neuer Standort in der Buchenstrasse erworben werden. Noch schlimmer als der Brand war die Tatsache, daß die Mällersdorfer Schwestern des Franziskanerordens 1959 von Köfering abgezogen wurden.



Rohbau des Kindergartens Köfering

Die treibende Kraft für einen neuen Kindergarten war natürlich Pfarrer Josef Schmidl, der gemeinsam mit Bürgermeister Josef Kamm und den Gemeinderäten das Vorhaben verwirklichte. Der Kindergartenbau dauerte

aber dann doch einige Jahre, weil sich die Finanzierung recht schwierig gestaltete, denn schließlich waren ja die Kredite von der Schule noch nicht abbezahlt, auch wenn es beim neuen Pfarrhof und beim Kindergarten mehr um kirchliche Gebäude ging, so mußte die Gemeinde auch größere Beträge dafür aufbringen. Die Einnahmen aus dem Gewerbe- und Handwerksbetrieben und aus der Landwirtschaft waren nicht gerade üppig, sodass einfach nicht genügend Geld zur Verfügung stand.



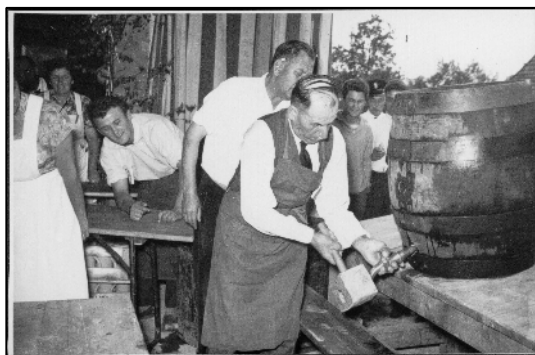
Bürgermeister Josef Kamm begrüßt die Schwestern

1965 konnte dann der Kindergarten fertig gestellt und eingeweiht werden, zur Betreibung des Kindergartens konnten wieder die Mellersdorfer Schwestern gewonnen werden. Bürgermeister Josef Kamm und Vertreter der kirchlichen und politischen Gemeinde konnte die Mellersdorfer Schwestern am Köferinger Bahnhof begrüßen und zum Kindergarten begleiten.

Die feierliche Einweihung des Kindergartens vollzog der Regensburger Weihbischof Josef Hittl.

Im Jahre 1966 standen neue Bürgermeisterwahlen an, hierzu bewarb sich auch Albert Kaindl der erst 1956 nach Köfering zog. Josef Kamm wurde abgewählt und als neuer Bürgermeister wurde Albert Kaindl gewählt, der dann die Amtsgeschäfte übernahm. Wenn man die 20jährige Amtszeit des Bürgermeisters Josef Kamm und der Gemeinderäte betrachtet, dann wurden die wichtigsten Bauvorhaben mit Schule, Pfarrhof und Kindergarten in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts für Köfering getätigt. Aufgrund seiner Verdienste wurde Bürgermeister Josef Kamm in der Weiherbreite ein Straßenzug, der „**Josef – Kamm – Ring**“ gewidmet.

Am 21. 1. 1980 konnte Altbürgermeister Josef Kamm bei körperlicher und geistiger Frische seinen 80. Geburtstag im Kreise seiner Familie in Scheuer feiern.



Bürgermeister Josef Kamm zapft bei einem Köferinger Feuerwehrfest ein neues Fass an.



Landrat Leonhard Deininger, Bürgermeister Josef Kamm und Pfarrer Josef Schmidl



Bei einem Festzug durch den Ort v. li. Bürgermeister Josef Kamm, Ludwig Graf v. u. z. Lerchenfeld, Landrat Leonhard Deininger und Dr. Bruno Sahliger u. a.